

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt 2023

Unna, 09.02.23

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

wenn die Freie Liste heute dem vorgelegten Haushaltsentwurf des Kämmerers zustimmt, sollte dies nicht als Ausdruck überschwänglicher Freude und Begeisterung missverstanden werden. Die finanzielle Lage der Kreisstadt Unna ist prekär und es sieht leider nicht danach aus, als könnte sich daran in naher Zukunft etwas ändern.

Ich will Sie nicht auch noch mit weiteren Zahlen langweilen, denn die gesamte Vorlage ist ohnehin dem Prinzip Hoffnung geschuldet. Der Entwurf ist insgesamt eine Wette auf die finanzielle Entwicklung unserer Stadt. Niemand kann heute genau sagen, wie sich unsere Situation in naher Zukunft tatsächlich darstellen wird. Von den so genannten Aufsichtsbehörden wird das natürlich hingenommen, weil auch diese ihre Finanzpläne auf fiktiven Rahmenbedingungen und Hoffnungen aufbauen.

In Zeiten, in denen neue Schulden als Sondervermögen deklariert werden, sowie tatsächliche Einnahmeausfälle und Mehrausgaben in Sonderbilanzen ausgelagert werden, nur um die gesetzlichen Vorgaben einhalten zu können, kann nach meinem Verständnis nicht mehr von konservativ solider Haushaltsführung gesprochen werden.

Dem Kämmerer mache ich bei alledem überhaupt keinen Vorwurf. Der hat sich redlich bemüht, unter den gegebenen Umständen einen genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf vorzulegen. Für die Krisen, die uns in gefühlt immer kürzeren Abständen erreichen, bevor wir die vorherige auch nur annähernd bewältigt haben, kann er nichts. Auch die chronische Unterfinanzierung der Kommunen hat er nicht zu verantworten.

Pflichtaufgaben wachsen und freiwillige Ausgaben müssen gegen null zurückgefahren werden. So will bei der Kommunalpolitik bei keinem der Beteiligten mehr Freude aufkommen. Dies gilt besonders für unsere Bürgerinnen und Bürger. Abgaben- und Steuererhöhungen wurden zwar aktuell noch vermieden, aber niemand kann sagen, wie lange das noch geht. Ohne einen wie auch immer gestalteten Schuldenschnitt für Kommunen, werden wir in den nächsten Jahren unweigerlich in eine unvermeidliche Überschuldung geraten. Ein Schicksal, dass wir dann mit den allermeisten Kommunen unseres Landes teilen werden.

Hinzu kommen noch die finanziellen Verpflichtungen für ehrgeizige und immer teurer werdende Projekte, die in diesem Hause mit großer Mehrheit, jedoch teilweise ohne unsere Zustimmung, beschlossen wurden. Diese könnten uns aber zukünftig zusätzlich finanziell überfordern.

Aber wie soll man jetzt damit umgehen? Man könnte sagen, wir wollten das alles eine Nummer kleiner und deshalb verweigern wir uns jetzt. Das kann aber nicht die Lösung sein. In einer Demokratie muss man auch mit Entscheidungen umgehen, die man so nicht gewollt hat.

In diesem Sinne wird die Freie Liste Unna dem Haushaltsentwurf des Kämmerers zustimmen und mit Ihnen gemeinsam hoffen, dass bald alles besser wird.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Klaus Göldner